

Was könnt ihr tun,

wenn eure Schule anti-demokratische Parteien einladen möchte?

Müssen Schulen allen Parteien gegenüber neutral sein?

Nein. Das Schulrecht verlangt, dass eure Schule dafür sorgt, dass ihr lernt "die eigene Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu achten, Menschen unterschiedlicher Herkunft vorurteilsfrei zu begegnen, für ein diskriminierungsfreies Zusammenleben und für die Demokratie einzustehen sowie die grundlegenden Normen der Verfassung versteht." Wer gegen diese Ziele agiert, darf in Gesprächsrunden oder Informationsveranstaltungen außen vor gelassen werden. Politische Vertreter*innen haben kein Recht auf eine Einladung.

1. Informiert euch

Lehrkräfte und Schulen müssen ihre Aufgaben unparteiisch erfüllen, allerdings hat die Schule einen Lehrauftrag im Sinne der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Schulen sind nicht verpflichtet, anti-demokratische Parteien einzuladen.

2. Kennt eure Rechte

Wenn anti-demokratische Parteien an eure Schulen kommen, habt ihr das Recht, dagegen zu demonstrieren. Achtet darauf, dass euer Protest friedlich ist. Meldet die Demo am besten vorher an.

3. Sprecht mit anderen teilnehmenden Parteien

Informiert die demokratischen Parteien, dass auch anti-demokratische Parteien an eurer Schule zu Gast sind. In einigen Fällen hat die Absage demokratischer Parteien die Schulleitung zu einem Umdenken veranlasst.

4. Meinungsfreiheit

Anti-demokratische Parteien argumentieren oft mit Meinungsfreiheit. Hass und Spaltung sind keine Meinung. Lest euch ins "Toleranzparadoxon" ein: Intoleranz gegenüber darf man nicht tolerant sein, denn dadurch schafft man Toleranz auf lange Sicht ab.

Warum solltet ihr euch an eurer Schule gegen anti-demokratische Parteien einsetzen?

Anti-demokratische Parteien möchten bestimmte Menschen aus der Gesellschaft ausgrenzen, darunter queere Personen oder Personen mit Migrationshintergrund. Wahrscheinlich habt ihr Mitschüler*innen, die das betrifft. Stellt euch vor, wie sie sich fühlen müssen – und wie viel Mut ihr ihnen gebt, wenn ihr euch auf ihre Seite stellt. Außerdem nehmt ihr euer Recht auf aktive Partizipation wahr und setzt euch für eine demokratische Gesellschaft ein.

